

Aus dem Tagebuch von
AMADEUS ARKHAM:

Während der langen Krankheit meiner Mutter kam mir das Haus oft so riesig, so eindringlich **REAL** vor, dass ich mich im Vergleich dazu wie ein **GESPENST** fühlte, das durch dessen Korridore geisterte.

Man kann mit Fug und Recht behaupten, dass dieses Haus in den Jahren nach dem Tod meines Vaters vollkommen zu meiner Welt wurde.

Bis zu jener Nacht im Jahre 1901, als ich einen Blick auf die **ANDERE** Welt erhaschte.

Die Welt auf der dunklen Seite.

Kaum noch war mir bewusst, dass etwas jenseits dieser melancholischen Wände existierte.





MÜTTER?

MÜTTER?

ICH
BIN ES.

ICH BRINGE
DIR ETWAS ZU
ESSEN.

BITTE. DU
SOLLTEST ETWAS
DAVON VER-
SUCHEN.



MMF

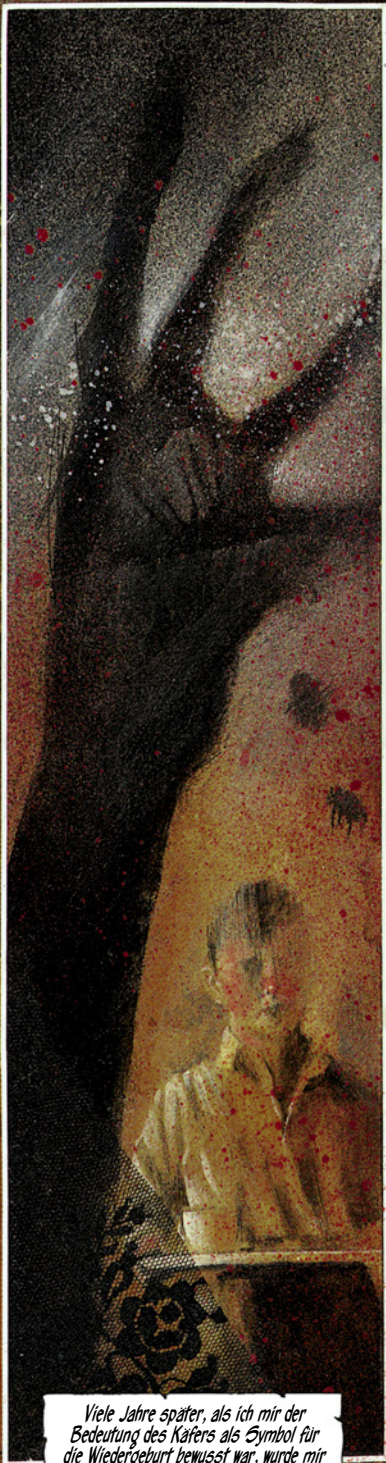
GE-
GESSEN.



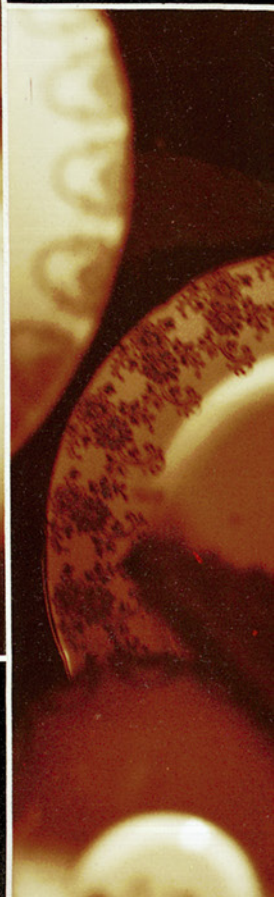
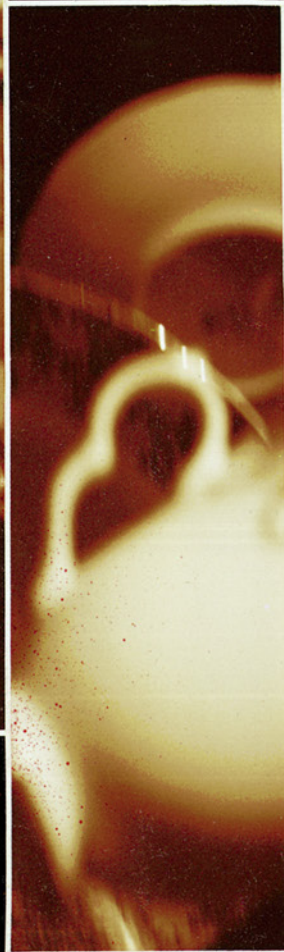
ICH HABE
GEGESSEN.


ICH HABE
GEGESSEN.

In diesem Moment fühlte ich mich zum ersten Mal ganz ALLEIN.



Viele Jahre später, als ich mir der Bedeutung des Kaisers als Symbol für die Wiedergeburt bewusst war, wurde mir auch klar, dass sie sich einfach nur vor etwas schützen wollte, auf die einzige Weise, die für sie Sinn machte.



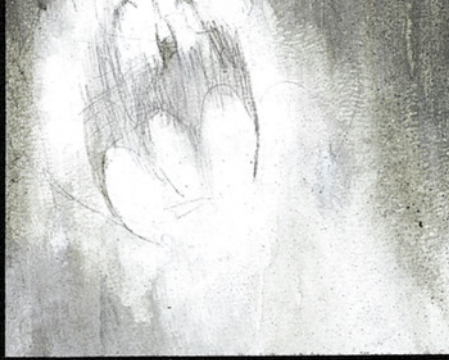


*Aber ich glaube, ich habe
damals schon verstanden, dass
Mutter wiedergeboren worden war,
in dieser anderen Welt.*

*Einer Welt voller unergründlicher
Zeichen und Omen.*

Voller Magie und Schrecken.

Und mysteriöser Symbole.



ENTSCULDIGEN
SIE DIE VERSPÄTUNG
COMMISSIONER. ÄRGER
AUSSERHALB.



WAS
GIBT ES?